



Abb. 11 Langemarckhalle. Schnitt durch Glockenturm und Stufenwall

## DAS MAIFELD

Die ganz den sportlichen Zwecken angepaßte innere Bahn des Olympiastadions macht sie mit ihren knappen Maßen weniger als das alte deutsche Stadion für Aufmärsche und vaterländische Kundgebungen geeignet. Der Führer forderte darum neben dem Olympiastadion ein geräumiges Aufmarschfeld mit eigenen Zuschaueranlagen, das in so innige Wechselbeziehung zum Olympiastadion zu bringen war, daß beide Bauten städtebaulich und architektonisch einander ergänzen. Diese Beziehung ergibt sich schon aus der gemeinsamen Orientierung in der ostwestlichen Hauptachse. Im übrigen waren die hohen Wandungen der beiderseitigen Zuschaueranlagen mit guter räumlicher und maßstäblicher Wirkung aufeinander zu entwickeln. Die westliche Plattform am Olympiastadion setzt sich in einer 260 m breiten Stufenanlage wie mit einer Basis gegen das Maifeld ab. Sie wird durch vier 35 m hohe Beobachtungstürme und vier Großplastiken gegliedert, die einmal die Gassen für den Einmarsch der Kolonnen weithin sichtbar machen, zugleich aber für den Blick vom westlichen Tribünenwall eine festliche Querwand aufbauen, hinter der das Oval des Olympiastadions zu besonders lebendiger Tiefenwirkung gelangt. Die sich westwärts dehnende Aufmarschfläche des Maifeldes hat mit 290x375 m etwa die Maße des Nürnberger Luitpoldhaines. Der Ostwand und dem Olympiastadion gegenüber erhebt sich bis zu 19 m Höhe, langsam von den Seiten her ansteigend und schließlich gegen den Glockenturm in der Mitte anlaufend, ein Wall von 44 Stufen. Er schafft zugleich den wuchtigen, monumentalen Abschluß des gesamten Reichssportfeldes gegen Westen. Die flache bogenförmige